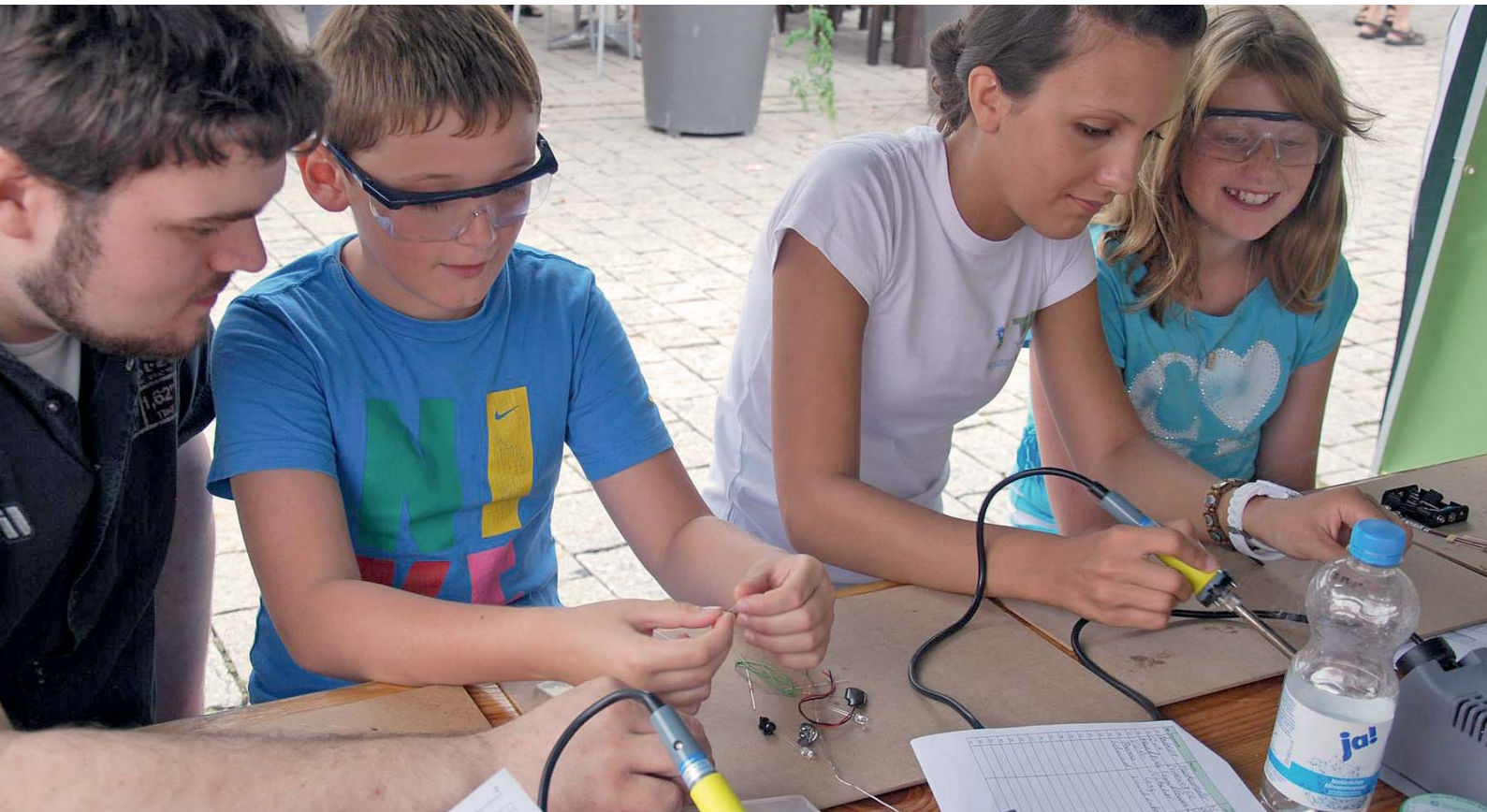


DER MINT-BOTSCHAFTERPREIS 2012

FASZINIERENDE IDEEN FÜR MEHR MINT IN DEUTSCHLAND



MINT WIRD VON MENSCHEN GEMACHT – DER MINT-BOTSCHAFTERPREIS 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe MINT-Akteure,

vor vier Jahren haben wir „MINT Zukunft schaffen – die Initiativen der Deutschen Wirtschaft“ ins Leben gerufen, um dem Fachkräftemangel in den MINT-Berufen sowohl mit akademischer wie mit Berufsausbildungsqualifikation wirksam entgegen zu treten und generell die MINT-Freundlichkeit wie die MINT-Kompetenz in der Gesellschaft zu stärken. Zum dritten Mal vergeben wir nun den Botschafterpreis stellvertretend für Sie alle an zehn Botschafterinnen und Botschafter. Wir ehren damit Ihr nachhaltiges Engagement, Menschen aller Generationen und insbesondere junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.

Sie sind als MINT-Botschafterinnen und MINT-Botschafter der wesentliche Teil und das menschliche Gesicht unserer Initiative. Sie bringen authentisch Ihre MINT-Erfahrung ein, und werden so zu ausgesprochen wertvollen Vorbildern und Leuchttürmen. Ihre Aktivitäten – Gespräche und Vorträge an Schulen, Schülercamps, Unterstützung bei Praktika und als Mentoren für Schüler, Schülerinnen und Studierende, Aufklärung von Eltern und interessierter Öffentlichkeit – tragen viele gute Früchte. Durch Sie nehmen immer mehr junge Menschen ein MINT-Studium auf und schließen es anschließend auch erfolgreich ab. Seit der letzten Botschafter-Konferenz ist unsere Botschafterinitiative dank Ihres hochmotivierten Einsatzes noch weiter gewachsen: 8.888 aktive Botschafterinnen und Botschafter umfasst unser Netzwerk mittlerweile.



Trotz dieser Erfolge werden wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen können und dürfen. Deutschland braucht gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines sich weiter technologisierenden Arbeitsmarktes noch deutlich mehr Menschen in MINT-Berufen, um die Zukunft zu meistern. In einem Land, dessen Wohlstand maßgeblich vom Stand der Technologie abhängig ist, müssen alle Ressourcen mobilisiert, alle Talente erschlossen werden, sei es die Förderung weiblichen MINT-Talents, die Unterstützung und Bindung internationaler MINT-Studierender oder die Talentgewinnung aus bildungsärmeren Schichten.

MINT-Berufe sind nicht nur vielfach zukunftsweisend, sie haben auch die höchste Bildungsrendite. Das MINT-Studium ist die Chance zum Bildungsaufstieg für junge Menschen aus allen Gesellschaftsschichten – gerade auch für junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Mit der Broschüre 2012 stellen wir Ihnen die besten und inspirierendsten Ideen der Botschafterinnen und Botschafter vor. Ich bedanke mich persönlich bei jeder Botschafterin und jedem Botschafter im gesamten Netzwerk für das große Engagement. Für das Sponsoring dieses Kompendiums danken wir in besonderer Weise der Manfred Lautenschläger-Stiftung und MLP sowie „erlebe IT – Die Nachwuchsinitiative der ITK-Wirtschaft“.

Ihr Thomas Sattelberger,
 Vorsitzender der Initiative „MINT Zukunft schaffen“

MINT WIRD VON MENSCHEN GEMACHT – DER MINT-BOTSCHAFTERPREIS 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte MINT-Botschafterinnen und MINT-Botschafter,

eine bessere Gesellschaft durch Wissenschaft und Innovation – das ist eine Vision meiner Stiftung. Mit dem Stipendienprogramm „MINT Excellence“ (www.mintexcellence.de) fördert die Manfred Lautenschläger-Stiftung herausragende Studierende der MINT-Fächer, die durch ihr Wissen, ihr Engagement und ihre Leistung unsere Gesellschaft nach vorn bringen. Umgesetzt wird das Programm von MLP. Das von mir gegründete Unternehmen steht Akademikerinnen und Akademikern seit mehr als 40 Jahren nicht nur in Finanzfragen, sondern auch bei der Karriereplanung als verlässlicher Partner zur Seite.



Der Grund für mein Engagement: Der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen wächst kontinuierlich. Laut Statistischem Bundesamt werden in den kommenden Jahren rund 106.000 neue MINT-Akademikerinnen und -Akademiker pro Jahr benötigt. Trotz guter Jobaussichten entscheiden sich aber immer noch viel zu wenige dafür. Denn das Studium ist lern- und somit auch kostenintensiv.

Deshalb freue ich mich sehr über die Zusammenarbeit mit der Initiative „MINT Zukunft schaffen“: Sie setzen sich dafür ein, dass ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium bei Abiturientinnen und Abiturienten an Attraktivität gewinnt, und fördern diejenigen, die bereits mit dem Studium begonnen haben. Die MINT-Botschafterinnen und -Botschafter leisten hier einen entscheidenden Beitrag. Sie füllen „MINT Zukunft schaffen“ mit Leben, sind Vorbilder und Förderer des MINT-Nachwuchses. Mit ihren Erfahrungen und beruflichen Hintergründen können sie am besten vermitteln, wie spannend die unterschiedlichen Berufsbilder und Projekte sind. So begeistern und motivieren sie MINT-Interessierte und Studierende.

Ich wünsche allen MINT-Botschafterinnen und -Botschaftern weiterhin viel Freude und Erfüllung bei ihrem Engagement und gratuliere ganz herzlich den diesjährigen Trägern des MINT-Botschafterpreises. Ich hoffe, dass in Zukunft noch mehr Experten ihrem guten Beispiel folgen und ebenfalls MINT-Botschafter werden.

Ihr Dr. h. c. Manfred Lautenschläger,
Gründer der Manfred Lautenschläger-Stiftung

MENSCHEN BEGEISTERN FÜR MINT	8
HEINZ BÖER	10
DR. HILTRUD WESTRAM	12
SABINE SAUERWEIN	14
PETRA CARBON	16
DR. MARTA GUTSCHE	18
GUNTER LEINHOSS	20

MARTIN MATTHEIS	22
LUTZ STRAUBE	24
RAINER SCHWENN	26
PROF. SABINE WIELAND	28
MINT-BOTSCHAFTER-NETZWERK	30
ANSPRECHPARTNER	31

WERDEN SIE TEIL DES AUFBRUCHS:

MENSCHEN BEGEISTERN FÜR MINT – DIE MINT-BOTSCHAFTER ENGAGIERT FÜR DEN NACHWUCHS

MINT wird von Menschen gemacht. Die MINT-Botschafter sind das Gesicht der Initiative. Es ist wichtig, jungen Menschen, die gerade die ersten Begegnungen mit mathematischen Phänomenen, mit Programmiersprachen am Computer, mit dem Kreuzen von Apfelbäumen oder dem Erfinden von Robotern aus Legosteinen haben, Vorbild zu sein und Mut zu machen. Mut, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln. Mut, MINT-Forscher oder -Anwender zu werden.

MINT-Botschafter-Aktivitäten können u. a. sein:

- MINT-Mentoring für Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende
- Betriebsbesichtigungen (z. B. des Forschungslabors bzw. der FuE-Abteilung)
- finanzielle oder/und ideelle Förderung von Schulnetzwerken
- Diskussionsrunden mit Lehrkräften oder Erzieherinnen/Erziehern zur Vorstellung von MINT-Berufsbildern in Ihrem Unternehmen
- Informationsangebot für Schulen über Chancen und Karrieren in MINT-Berufen
- aktive Unterstützung z. B. bei SCHULEWIRTSCHAFT, MINT-EC
- Angebot dualer Ausbildungsplätze in Ihrem Unternehmen in Kooperation mit Hochschulen
- Angebot von Brückenkursen für den Übergang ins MINT-Studium in Kooperation mit Hochschulen
- Initiierung von MINT-Netzwerken oder anderen MINT-Aktivitäten

Forscher in Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmer und Beschäftigte im MINT-Bereich, Lehrkräfte und Dozenten, all jene, die von MINT begeistert sind, können diese Begeisterung weitergeben. Nicht nur in ihrem persönlichen Umfeld, sondern auch innerhalb von »MINT Zukunft schaffen«.

Gehören Sie zu den Menschen, die Erfahrungen mit MINT gemacht haben oder aktuell spannende Fragestellungen bearbeiten? Sind Sie bereit, diese Erfahrungen jungen Menschen zur Verfügung zu stellen, sie mit Ihren Entwicklungen zu begeistern? Spüren Sie die Aufbruchstimmung, die derzeit durch Deutschland geht? Werden Sie Teil dieses Aufbruchs, helfen Sie jungen Menschen, sich für MINT zu entscheiden:

Werden Sie MINT-Botschafter!

Wenn Sie interessiert sind, MINT-Botschafter zu werden, senden Sie uns eine Mail an: info@mintzukunftschaffen.de oder registrieren Sie sich auf <http://botschafter.mintzukunftschaffen.net>

HELFEN SIE JUNGEN MENSCHEN, SICH FÜR MINT ZU ENTSCHEIDEN!

DAS BOTSCHAFTER-NETZWERK UND SEINE HUBS

Mit dem Botschafter-Netzwerk legt die Initiative den Grundstein für den deutschlandweiten, einheitlichen und koordinierten Auftritt aller Botschafter. Auf der digitalen Botschafterplattform <http://botschafter.mintzukunftschaffen.net> finden die Botschafter praktikables Handwerkszeug und Best-Practice-Beispiele für ihre Tätigkeit. Dort können sich die Botschafter mit Gleichgesinnten über ihre Erfahrungen austauschen und vernetzen.

Jeder Botschafter hat die Wahl, ob er sich entweder zentral auf der »MINT-Botschafter«-Plattform oder dezentral über einen der vielen MINT-HUBs, den Plattformen unserer Partner, anmeldet. Alle HUBs sind auf der Botschafterplattform untereinander vernetzt, um so ein gemeinsames, zielgerichtetes und koordiniertes Handeln zu ermöglichen.

WAS IST EIN MINT-HUB?

»MINT Zukunft schaffen« ist keine festgefügte Organisation, sondern das Netzwerk aller MINT-Initiativen in Deutschland. Wie jedes Netzwerk braucht »MINT Zukunft schaffen« Drehkreuze, um seine Aktivitäten zu koordinieren.

Die MINT-HUBs koordinieren die Botschafter und ihre vielfältigen Aktivitäten für die Zielgruppen. Interessierte, Schüler wie Lehrer oder auch Studierende, finden hier den »richtigen« Botschafter. Botschafter erhalten Beratung und Unterstützung bei ihren Aktivitäten. Über den HUB werden alle MINT betreffenden Aufgaben rund um die Botschaftertätigkeiten gesteuert und organisiert. Der HUB fungiert als Basis und Informationsquelle für seine engagierten Mitglieder. Die Funktionen der HUBs sind, kurz zusammengefasst:

- Information zu Ziel und Selbstverständnis der Initiative
- Koordination und Unterstützung der Botschafteraktivitäten
- Pflege des Botschafternetzwerks und der Botschafterdatenbank
- Informations- und Qualitätsmanagement innerhalb des HUBs.

Ein HUB kann nach Themenschwerpunkten arbeiten, wie zum Beispiel der HUB der Mathemacher für das »M« in MINT oder der HUB der IT-Scouts in der BITKOM-Initiative »erlebe it« für das »I«. Möglich ist aber auch die gezielte Ausrichtung eines HUBs auf einzelne Branchen und Berufe. Daneben existieren ebenso HUBs zu deutschlandweiten Querschnittsthemen wie z. B. »Das Deutsche Jungforschnetzwerk JuFORUM e.V.« oder speziell für Mädchen und Frauen. Für alle HUBs gilt: Gemeinsam stark für den MINT-Nachwuchs.



MINT-BOTSCHAFTER



HEINZ BÖER
STUDIENDIREKTOR

Herr Böer engagiert sich seit dem Ende seines Studiums für den Mathematikunterricht: 1977 gründete er den bundesweit tätigen MUED e.V. und leitet ihn bis heute. Dort wurde und wird innovatives Unterrichtsmaterial für den Mathematikunterricht gesammelt und zu tragfähigen Konzepten entwickelt. Viele der Unterrichtsmaterialien hat Herr Böer selbst entworfen. Hunderte von Fachzeitschriftenartikeln und ebenso Hunderte von Fortbildungen resultierten aus der Arbeit. Als Schulbuchautor trug er seine Ideen in den normalen Unterricht.

Zudem engagierte er sich in der Öffentlichkeit für einen besseren Mathematikunterricht als Workshop-Leiter auf allen SMIMS-Wochen (NRW-weit ausgeschriebene Akademie für Mathematik und Informatik in Münster für jeweils 100 Schülerinnen der Sek. II seit 2001), als Autor von Mathe-Knobel-Rätseln in der örtlichen Tageszeitung „Westfälische Nachrichten“ an den Samstagen in den Sommer- und Weihnachtsferien, als „Mathemacher des Monats April 2012“ der Deutsche Mathematiker-Vereinigung, im TV-Beitrag des Wissensmagazins X:enius (Arte) „Wie viel Mathematik steckt in unserem Leben?“ im Sommer 2012, als Initiator und Teilnehmer an den EU-weiten Comenius-Projekten „Developing Quality in Mathematics Education I“ mit 4 EU-Ländern und DQME II mit 11 EU-Ländern 2002 – 2007, durch den Auftritt als „Topjobber“ Mathematiklehrer in der ARD-Samstagabend-„Lotto-Show“ 1999. Neu ist die Mitarbeit an einem Net-Schulbuch für den Sek.-II-Matheunterricht.

Heinz Böer ist Studiendirektor am Ricarda-Huch-Gymnasium in Gelsenkirchen, arbeitet dort als Lehrer für Mathematik und Physik und ist Ausbildungsbeauftragter für die Referendarinnen und Referendare. Zudem arbeitet er im Kooperationsprojekt „Vielfalt fördern“ des NRW-Schulministeriums und in der Bertelsmann-Stiftung mit.

PROJEKT

→ Das Projekt Hennenkäfige

Als Beispiel für innovativen, Schüler/-innen-nahen, praxisorientierten, begreifbaren, nachhaltigen, aktuell öffentlich diskutierte Thematiken aufgreifenden Mathematikunterricht gilt das Projekt Hennenkäfige.

Nach den Osterferien 2012 haben die Schüler/-innen der Klasse 6a am Ricarda-Huch-Gymnasium 6 Doppel-Hennenkäfige für sich gebaut: zwei nach den bis Ende 2011 erlaubten EU-Normen (550 cm² pro Huhn, 40 cm hoch), zwei zu den seit 2012 geltenden EU-Normen (750 cm², 50 cm) und zwei zu den in Deutschland geltenden Vorgaben (800 cm², 50 cm). Die Flächen und Höhen wurden vorher im Mathematikunterricht von den Vorgaben für Hennen (bis zu 2 kg) auf die Schüler/-innen (bis zu 40 kg) „hochgerechnet“. In den ersten vier Unterrichtsstunden wurden am Projekttag aus Dachlatten und Käfigdraht die Käfige gebaut.

Als „Hennen“ stellten die Schüler/-innen in der 2. großen Pause die Problematik der Käfighaltung der Schulöffentlichkeit vor. Zeitung (WAZ) und Fernsehen (Arte) waren auch da, so dass sie mit ihrem Protest viele Menschen erreicht haben, wie sie es wollten.

Begleitet wurden die Schüler/-innen von Herrn Böer und der Referendarin Frau Wolthaus.



MINT-BOTSCHAFTERIN



DR. HILTRUD WESTRAM

PROJEKTLEITERIN VON GO4IT! AM
LEHR- UND FORSCHUNGSGBIET
INFORMATIK 9 DER RWTH AACHEN

Nach einer Ausbildung zur Diplombibliothekarin an wissenschaftlichen Bibliotheken studierte Hiltrud Westram an der LMU in München und der RWTH Aachen Mathematik, Physik, Informatik und Pädagogik für das Lehramt an Gymnasien und promovierte an der TU Dortmund.

Sie war 27 Jahre am Gymnasium in Monschau tätig, danach 9 Jahre Schulleiterin an einem Gymnasium in Erftstadt. Gerade in den Fächern Physik und Informatik gelang es ihr, auch Mädchen für diese eher unbeliebten Fächer zu gewinnen. Sehr früh verschaffte sie dem Gymnasium Monschau einen Internet-Anschluss und sorgte auch hier für eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Jungen. Dies forcierte sie als Moderatorin im Rahmen der Initiative „Schulen ans Netz – Verständigung weltweit“ in NRW. Sie rief die Initiative „Girls go Informatik – der Link in deine Zukunft“ ins Leben und wurde 2004 u. a. dafür von der „Gesellschaft für Informatik“ zum Fellow ernannt.

2008 entwickelte sie am Lehr- und Forschungsgebiet Informatik 9 zusammen mit Prof. Dr. Ulrik Schroeder das Projekt „go4IT! – mein Roboter macht, was ich will“ und übernahm dessen Leitung. Mit dem Projekt wird Jugendlichen der MINT-Bereich ganz allgemein und die Informatik im Besonderen nahegebracht. Dazu werden ihnen berufliche Perspektiven aufgezeigt. Zusammen mit Studierenden hat sie mittlerweile in ca. 170 zweitägigen Workshops etwa 1800 Mädchen und 200 Jungen mit dem Projekt go4IT! begeistert.

Um auch Mädchen in Afrika Chancen im MINT-Bereich zu eröffnen, initiierte sie mit EIFL (Electronic Information for Libraries) Angebote für Mädchen, da Bibliotheken für diese geschützte Räume sind. Pilotprojekte an der Stadtbibliothek Köln verliefen sehr erfolgreich und sollen von ausgewählten öffentlichen Bibliotheken in Afrika übernommen werden.

PROJEKT

→ Initiative go4IT! – mein Roboter macht, was ich will

go4IT! vermittelt anhand von LEGO-Mindstorms-Robotern die Faszination, die von der Konstruktion und Steuerung von Robotern ausgeht, und führt junge Menschen an den Bereich MINT heran. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen (und Schüler) der Jahrgangsstufen 6 bis 9 und soll vor allem Mädchen Selbstvertrauen bei der Nutzung und Gestaltung von Technik geben sowie negative Selbst- und Fremdwahrnehmung revidieren, ehe sie sich verfestigt haben.

Das Angebot richtet sich an Mädchen in der eigenen Schule, wodurch auch diejenigen erreicht werden, die von sich aus ein Angebot an einer außerschulischen Einrichtung kaum wahrnehmen würden.

Zur Moderation wurden Studierende des MINT-Bereichs der RWTH Aachen engagiert, der geringe Altersunterschied zwischen Studierenden und Schülerinnen sorgt sehr schnell für eine vertrauensvolle Basis.

Der Einsatz der an C angelehnten Programmiersprache NXC (Not eXactly C), die unter Jugendlichen eher als schwer gilt, führt dazu, dass diese staunend erfahren, wie schnell und erfolgreich sie damit arbeiten können. Mit dem durchgängig angewandten Prinzip des entdeckenden Lernens können Belehrungen auf ein Minimum beschränkt werden.

Durch die Integration des Projekts in die Lehramtsausbildung profitieren die Studierenden gleichermaßen, indem sie für die Problematik sensibilisiert werden und im Umgang mit jungen Menschen wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Nachhaltigkeit wird durch darauf aufbauende Angebote im Informatik-Schülerlabor InfoSphere gesichert.



MINT-BOTSCHAFTERIN



Sabine Sauerwein hat an der Universität Kassel studiert. Nach dem Referendariat am Friedrichsgymnasium war sie Lehrbeauftragte der Universität Kassel. Neben ihrer Tätigkeit als Studienrätin an der Wilhelm-Leuschner-Schule in Wiesbaden war Frau Sauerwein an das Staatliche Schulamt in Wiesbaden abgeordnet. Sie war Set-Leiterin für Naturwissenschaften und hessenweite Teilprojektleiterin der SINUS-Konzeptgruppe „Kompetenzorientiert unterrichten in Naturwissenschaften“ am Amt für Lehrerbildung. Sie ist zertifizierte Schulentwicklungsberaterin Hessisches Kultusministerium. An ihrer in diesem Jahr als MINT-freundlich ausgezeichneten Schule, der Dr. Georg-August-Zinn-Schule in Gudensberg, ist sie zuständig für die Schulentwicklung.

Sie ist ehrenamtliche Fachbeisitzerin im MNU-Landesvorstand Hessen und Initiatorin und Leiterin des Projektes „Nawi-LoLa – Lernort Labor für Mädchen und junge Frauen“. Sie kooperiert mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Institut für Qualitätsentwicklung, der Universität Kassel, der Kinder- und Jugendakademie, der Community STENCIL „Science Teaching European Network for Creativity and Innovation in Learning“, den Frauenbeauftragten, mit IAMMINT und dem Förderverein MNU.

OBERSTUDIENRÄTIN SABINE SAUERWEIN

LEITERIN FÜR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG
INITIATORIN UND LEITERIN DES PROJEKTES
„NAWI-LOLA – LERNORT LABOR FÜR MÄDCHEN
UND JUNGE FRAUEN“ IN HESSEN

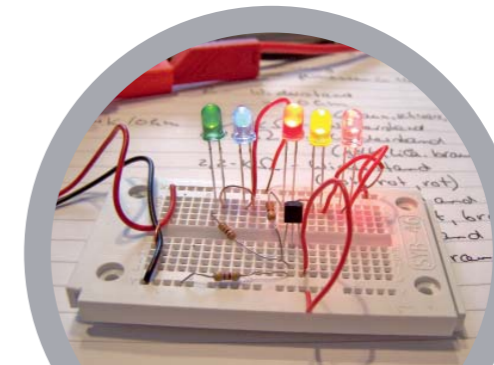
PROJEKT

→ **Nawi-LoLa – Lernort Labor**
Förderung von Mädchen und jungen Frauen in
Naturwissenschaft & Technik

Anliegen des Projekts ist es, bei jungen Mädchen und Frauen das Interesse an Naturwissenschaften und Technik zu wecken, hier ihre Stärken zu entfalten und Berufsentscheidungen für den MINT-Bereich ins Blickfeld zu rücken.

Angeboten werden die zwei- bis dreistündigen Workshops ab Jahrgang 5 bis zum Abitur im Schülerforschungszentrum Nordhessen. Die Kurse bieten ein breites, fächerübergreifendes Angebot aus Biologie, Chemie, Physik, Technik und Mathematik. Angebotene Themen sind z. B.: „Wasser – Strom – Energie“, „Messen in den Naturwissenschaften“, „Genetik“, „Mikrobiologie“, „Umwelt“ und „Klima“.

Praktisches Ausprobieren und Experimentieren nimmt die Scheu vor Naturwissenschaft und Technik, baut Selbstvertrauen auf und weckt den Forschergeist. Die Schülerinnen erleben Neugier und Begeisterung und können so über die Tätigkeiten der naturwissenschaftlichen Studiengänge und Ausbildungsberufe, in denen Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert sind, informiert und für sie motiviert werden. Die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Nawi-LoLa – Lernort Labor“ dienen darüber hinaus auch der kritischen Reflexion des eigenen Selbstbildes. Die Einübung sozialer Kompetenzen, der sogenannten „Soft Skills“, wird in den Workshops zusätzlich gefördert, da die Schülerinnen ihre Experimente in der Gruppe besprechen, teilweise die Versuche verändern oder ganz im Sinne der Erkenntnisgewinnung neu entwickeln und später dem Plenum präsentieren. Die kompetenzorientierten, fächerübergreifenden Workshops sind zum Teil bilingual.



MINT-BOTSCHAFTERIN



PETRA CARBON
LEITUNG ÖFFENTLICHSARBEIT
UND LEHRERIN

Ursprünglich kommt Petra Carbon aus der freien Wirtschaft. Als 2005 an der Heinrich-Böll-Schule in Rodgau die naturwissenschaftlich-technische Frühförderung für die 5./6. Klasse eingeführt wurde, wechselte sie in ihren Traumberuf. Mit Begeisterung übernahm sie die Leitung der Nawi-Werkstatt. Von Anfang an legte sie den pädagogischen Schwerpunkt auf Haptik und Experimentieren. Schüler sollten kein reines Fachwissen verabreicht bekommen, sondern „begreifen“. Schnell steckte sie die Schüler/-innen mit ihrer MINT-Leidenschaft an. Freiwillig blieben sie länger, um an Projekten weiterarbeiten zu können, und forderten weitere AGs.

Aus der Nawi-Werkstatt entwickelten sich immer neue Ideen und Projekte, die zu Selbstläufern wurden. „Es ist, als ob man einen Stein ins Wasser wirft, der immer größere Kreise zieht.“ Ermöglicht und finanziert werden die Projekte vorwiegend durch zahlreiche Kooperationspartner. Bausätze und Materialien bekommt Carbon meist zu Sonderkonditionen über ihre zahlreichen Kontakte. Denn neben der brennenden Leidenschaft für MINT ist das Schaffen von Netzwerken eine weitere Spezialität von ihr. So kommen die Aussteller auf den Bionik- und Weltraumausstellungen und diversen Messen aus ganz Deutschland.

Mittlerweile hat Carbon mehrere Preise für ihre Arbeit erhalten: 2009 und 2011 jeweils den ersten Preis beim MINT-Award von Procter & Gamble für die Nawi-Werkstatt und die Ferienakademie, 2010 den Schulsonderpreis beim NaturPur Award der HSE für das beste Konzept im Klimaschutz in Schulen.

PROJEKT

→ MINT-Projekte

Carbon liebt es, Menschen jeden Alters für MINT zu begeistern und ihre Erfahrungen an andere weiterzugeben. Meist beginnt alles mit einer kleinen Idee, die riesengroß wird und sich zum Selbstläufer (meist für viele Jahre) entwickelt. Durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit gehen der Wissenstransfer und die MINT-Begeisterung auch an andere Schulen und die Öffentlichkeit.

Nawi-Werkstatt

Aktuell arbeitet Jahrgang 6 an Bionik und bereitet die BIONIK-Ausstellung 2013 vor. Dazu passend: Besuch im Mathematikum zu „Da Vincis Maschinen“, eine Partnerschaft mit Revell (über 50 gesponserte Baukästen), eine geplante Lehrerfortbildung mit Revell zum Thema Modellbau. Viele weitere Firmen werden die BIONIK-Ausstellung ebenfalls mit Material unterstützen.

Ferienakademie

Schüler/-innen der 4. bis 7. Klasse aller Schulen experimentieren seit 2008 in der 1. Woche der Sommerferien mehrere Stunden täglich. Das Thema wechselt jährlich. Meist kommen die Schüler viel zu früh und wollen mittags nicht gehen.

Astro-AG

Die daraus entstandene Weltraumausstellung zog 2010 ca. 500 Gäste aus ganz Deutschland an. Dieser „SPACEPORT“ findet alle 2 Jahre in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Schulastronomie statt. Namhafte Referenten wie z.B. Prof. Ruder von der Uni Tübingen kommen immer wieder gerne.

Energie-/Klima-AG

Sie untersuchte die Schule, klärt die Öffentlichkeit zu Energiefragen auf (z. B. eigene Energie-Verbraucher-Messen) und arbeitet mit Schulen in Ghana und Ecuador am Thema Photovoltaik. Außerdem befragt sie Firmen vor Ort zu deren Energieeffizienz und gewinnt neue Partner aus Wirtschaft und Politik.



MINT-BOTSCHAFTERIN



DR. MARTA GUTSCHE
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN,
PROJEKTLEITERIN

Dr. Marta Gutsche (Jahrgang 49), Gymnasiallehrerin. Sie leistete eine mehrjährige Tätigkeit als promovierte Wissenschaftlerin in der internationalen vergleichenden und historischen Bildungsforschung, zuletzt am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Die Bildungsforscherin absolvierte ein Zusatzstudium als Internet-Consultant, um die wissenschaftlichen Ergebnisse zu visualisieren. Sie wurde real mit den unterschiedlichen Zugängen und Zugangsmöglichkeiten der Mädchen und jungen Frauen zu den informatikbezogenen Berufen konfrontiert und hat umfangreiche Erfahrungen zur altersgerechten und geschlechtsspezifischen Gestaltung von Informatikunterricht gesammelt und Konzepte entwickelt sowie Projekte gestaltet für die Gewinnung von jungen Frauen für Informatik und für Naturwissenschaften. An der Humboldt-Universität hat sie am Info-computer zum Frauenstudium mitgewirkt.

Seit 2001 setzt sie an der Humboldt-Universität zu Berlin verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Fächern um.

PROJEKT

→ **FiNCA – Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof**

Das Berliner Chancengleichheitsprogramm (BCP) ermöglichte ihr am Institut für Informatik der HU auf dem Campus Adlershof die Gründung einer Ideenwerkstatt zu Berufswahl, Studium und Beruf unter dem Motto „Mehr Frauen in die Informatik“, die bereits seit mehr als 10 Jahren dazu beiträgt, die Arbeit mit Schülerinnen durch Information und Ausprobieren zu intensivieren, um sie für ein Studium in Adlershof zu gewinnen. So war es mit Hilfe ihrer Aktivitäten möglich, ein Bild der modernen Informatik durch „erlebte Bildungswerbung“ in den Schulen zu vermitteln und die Beziehungen zu zahlreichen Gymnasien in Berlin zu gestalten und darüber hinaus seit Jahren beim Girls` Day Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften sowie Ferienkurse für Mädchen, auch mit ihren Familien, attraktiv und mit Erfolg durchzuführen.

2007 wurde unter dem Namen FiNCA – Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof – das Konzept zur Förderung von Frauen in den naturwissenschaftlichen Disziplinen auf allen Karrierestufen innerhalb des BCP unter ihrer Leitung erweitert.

FiNCA hat isolierte Aktivitäten einzelner Fächer in optimaler Weise mit dem Ziel verknüpft, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen noch zu steigern. Inzwischen ist FiNCA zu einer „Marke“ der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zur Förderung von Postdoktorandinnen am Campus Adlershof geworden, wo sich auch einer der größten Technologieparks Deutschland befindet. FiNCA vereint ein ganzes Bündel von Förderangeboten für alle naturwissenschaftlichen Disziplinen, die auch erfolgreich umgesetzt werden. FiNCA gibt mit Angeboten und Maßnahmen vielseitige Orientierungshilfe, erleichtert den Übergang von der Schule zur Universität und möchte die jungen Frauen für ein leistungsstarkes und frauenfreundliches Studium in einem der MINT-Fächer begeistern.

MINT-Ideen werden hier generiert und mit Erfolg umgesetzt.



MINT-BOTSCHAFTER



GUNTER LEINHOSS
VERLAGSLEITER

Gunter Leinhoss ist seit April 2011 Verlagsleiter beim Verlag für Kinder- und Jugendkommunikation „jungvornweg“ in Dresden. Schon vorher war er als Botschafter für MINT auf unzähligen Veranstaltungen präsent. Und er ist es nach wie vor. Manchmal unorthodox. Immer mit viel Verve. Ihm gelingt es, MINT-Mitstreiter zusammenzubringen und zahlreiche MINT-Projekte, die unter seiner Federführung entstanden und umgesetzt worden sind, erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Denn was nutzt MINT in Gedanken? MINT muss erfahrbar werden. Für möglichst viele vor allem junge Menschen. Diesem Ziel folgt Gunter Leinhoss beharrlich: In Projekten wie dem EADS-Schülerwettbewerb „Ideenflug“ wird das Thema MINT zielgruppengerecht umgesetzt. Außerdem brachte er die bundesweite Nachwuchsinitiative des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie „juri“ auf den Weg und führt sie mit seinem Team nun in die Fortsetzung. Eines der Hauptanliegen der Initiative ist es, bereits im Grundschulalter Spaß an Naturwissenschaften und Technik zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ organisiert Gunter Leinhoss mit seinem Verlagsteam die Auszeichnung MINT-freundlicher Schulen für die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt. Für das Magazin „45 MINT-Fragen“ vernetzte er MINT-Experten, Nobelpreisträger, Kultusminister, Professoren und Personalvorstände mit Jugendlichen. Schon zuvor, als Verlagsleiter der Jugendzeitschrift SPIESSER ab März 2007, machte er sich stark für MINT, mit Wettbewerben und Aktionen („Wie ist euer Matheunterricht?“), Bewertungstagen für Schüler („MINT-Betriebsbesichtigung“), gedruckten Sonderpublikationen („Die neuen Superhelden – 100 MINT-Berufe“) sowie Veranstaltungen und Onlineprojekten („Tour de MINT“). Hunderttausenden jungen Menschen brachte und bringt er so MINT sympathisch und unaufgeregt näher.

PROJEKT

→ MINT-Projekte

Im Rahmen der Forscha entstand vom 4. bis 6. November 2011 die MINT-Publikation „45 MINT-Fragen“. In den Messetagen wurden 755 MINT-Fragen von Kindern, Schülern und Studenten gesammelt. Zusätzlich erhielten alle einen Einblick in die Livedredaktion. Die Aktivitäten am Stand der Deutschen Telekom haben die Besucher eingeladen, nicht nur über MINT zu reden, sondern auch MINT zu erleben. Die Messezeit lebt weiter durch das Heft „45 MINT-Fragen“, das durch seine Darstellung MINT auf einfache Art und Weise erlebbar und greifbar macht. Gerade für die Sekundärzielgruppe der Eltern, die zuvor mit dem Begriff MINT so noch nicht in Berührung gekommen war, boten sich oft intensive Gespräche. Berufsorientierung und Aufklärung zum Thema Berufschancen gerade auch für Mädchen haben das Angebot abgerundet.

Durch Verknüpfung von Messe und Redaktion im Sinne von „Livedredaktion“ und die Einbeziehung der Zielgruppe auf der Messe entstand in drei Tagen das Gerüst für ein nachhaltiges Magazin. Das Heft ist u.a. Unterrichtsmaterial, Messematerial und Veranstaltungsmaterial zum Beispiel beim Girls` Day, also ein Heft für viele Einsatzmöglichkeiten. Zusätzlich wurden Ausschnitte im Didacta-Magazin veröffentlicht und so einer breiten Zielgruppe zugänglich gemacht.



MINT-BOTSCHAFTER



OBERSTUDIENRAT MARTIN MATTHEIS

GYMNASIALLEHRER UND TEILABGEORDNETE
LEHRKRAFT FÜR BESONDERE AUFGABEN FÜR
DIDAKTIK DER MATHEMATIK

Martin Mattheis wurde 1967 in der Pfalz geboren und studierte einige Jahre später an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz die Fächer Mathematik, Geschichte und im Rahmen der Mathematik auch Geschichte der Mathematik und Informatik.

Getreu dem Motto „Wer zum Lehren berufen ist, der lehre“ folgt er seit Februar 1995 seiner Berufung und unterrichtet am Frauenlob-Gymnasium in Mainz die Fächer Mathematik, Geschichte und Informatik. Im Jahr 2000 hat er dort die Schultheater-AG „Schauspielgruppe des Frauenlob-Gymnasiums“ ins Leben gerufen, die er bis heute leitet.

In der Hoffnung, dass das Wecken von Begeisterung transitiv ist, versucht er seit 2005 – durch Lehrveranstaltungen zur Didaktik der Mathematik – Lehramtstudierende dafür zu begeistern, Schülerinnen und Schüler für Mathematik zu begeistern. Letzteres zunächst durch Lehraufträge, dann ab August 2008 durch eine Teilabordnung an das Institut für Mathematik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Neben Vorträgen bei Lehrerfortbildungen und der Erarbeitung und Publikation von Unterrichtsmaterialien ist Martin Mattheis außerdem als Redaktionsmitglied der Schülerzeitschrift „MONOID“, als Fachrezensent Mathematik der Zeitschrift „Fachbuchjournal“ und als Mitorganisator der Mainzer Mathe Akademie, eines jährlich im Herbst stattfindenden viertägigen Schülerworkshops, tätig.

Martin Mattheis erhielt den Titel „Mathemacher des Monats Oktober 2011“ der Deutschen Mathematik-Vereinigung.

PROJEKT

→ MINT-Projekte

Anspruchsvoller Mathematikunterricht

Ganz im Sinne des Paradigmas vom problemorientierten entdeckenden Lernen zeichnet sich der Mathematikunterricht von Martin Mattheis durch ein hohes Maß an kognitiver Schüleraktivität aus und folgt dem Motto „Guter Unterricht ist der, bei dem die Schülerinnen und Schüler selbstständig denken lernen“.

Matheatralisches

Martin Mattheis regte an, öffentliche Veranstaltungen nicht nur mit Musik, sondern auch mit mathematischen Sketchen zu untermalen. So waren Mitwirkende der Schauspielgruppe des Frauenlob-Gymnasiums mit viel Erfolg beim Wissenschaftsmarkt Mainz, bei regionalen Preisverleihungen von „Mathematik ohne Grenzen“, der MNU-Tagung in Mainz oder dem Matheater-Festival des Jahres 2008 im Einsatz.

Mathematische Lesecke

Seit der Unterstützung der Ausstellung „Mathematik begreifen“ des Pädagogischen Zentrums Rheinland-Pfalz im Jahr 2004 wird in jeweils einer Lerngruppe im Laufe eines Schuljahres von jedem Schüler und jeder Schülerin ein populärwissenschaftliches Buch zur Mathematik vorgestellt. Die Vorstellung wird dann in schriftlicher Form schulöffentlich ausgehängt.

Mathematische Listen

Die Kurzbewertungen der Schülerinnen und Schüler werden in die Leseliste auf der Homepage von Martin Mattheis aufgenommen, auf der die Titel von bisher über 450 populärwissenschaftlichen Buchtipps zur Mathematik aufgelistet sind. Neben der Leseliste gibt es dort u. a. eine Filmliste, eine Theaterliste und eine Liederliste; alle mit Bezügen zur Mathematik.



MINT-BOTSCHAFTER



LUTZ STRAUBE

DEUTSCHE TELEKOM AG
IT SERVICE MANAGEMENT OFFICE
COMMUNICATION & CORPORATE DATA
NETWORK, DEMAND MANAGEMENT

Bereits in der Schulzeit war Lutz Straube ein begeisterter Leser von Erfinder- und Technikbüchern. Aus dieser Begeisterung erwuchs sein Wunsch, Ingenieur zu werden. Er studierte ab 1980 an der TU Dresden Nachrichtentechnik und schloss als Diplomingenieur ab. Seit 1982 arbeitet er im Fernmeldewesen. Da die IT in dieser Branche zu einer großen Herausforderung wurde, studierte er 1988 zusätzlich elektronische Datenverarbeitung.

Heute ist er bei der Deutschen Telekom in der IT beschäftigt und kümmert sich um die Computerausstattung und das firmeninterne Netzwerk.

Schon früh engagierte er sich in der außerschulischen Arbeit mit Jugendlichen. Nach dem Studium leitete er Elektronik- und Computerarbeitsgemeinschaften an Berliner Schulen. Auch heute steht er gern vor Schülern und gibt seine Erfahrungen auf dem Gebiet der IT weiter. So führte er an einem Gymnasium eine Arbeitsgemeinschaft mit dem LEGO-Mindstorms-System durch. Als MINT-Botschafter hielt er mehrfach Vorträge, Vorlesungen und Unterrichtseinheiten zu IT-Themen vor Schülern und Studierenden.

Seit einiger Zeit arbeitet er aktiv im Computermuseum der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin mit. Neben der Beschäftigung mit der historischen Technik betreut er Studierende bei ihren Projekten. Er arbeitet bei Ausstellungen und anderen Veranstaltungen mit und führt Schülergruppen durch das Museum. Neben der Erläuterung von Rechenverfahren unterstützt er die Schüler bei der Arbeit an der alten Technik.

Auch für die Zukunft steckt er voller Pläne. So möchte er mit Unterstützung des Computermuseums weitere historische Laborarbeitsplätze aufbauen, themenbezogene Unterrichtsstunden vorbereiten und mit historischen Geräten in Schulen gehen, um bei zukünftigen Ingenieuren die Begeisterung für Technik zu wecken.

PROJEKT

→ MINT-Projekte

Computermuseum Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Das Projekt Computermuseum soll die technische Entwicklung der Rechen- und der Rechnertechnik präsentieren und demonstrieren. Seit 2008 führt das Museum den Besuchern die Meilensteine dieser Entwicklung plastisch vor Augen.

Seit 2010 engagiert sich Lutz Straube ehrenamtlich am Computermuseum. Er arbeitet insbesondere bei der Pflege der Exponate, der Betreuung der ständigen Ausstellung, der Führung von Schulklassen durch die Ausstellung, der Betreuung von Studierenden und bei der Vorbereitung von besonderen Veranstaltungen mit.

Die Geschichte des Rechnens und der Rechentechnik soll an Schüler, Studierende und andere Interessierte begreifbar vermittelt werden. Die Projekte im Computermuseum dienen dazu, Studierende der verschiedenen Fachrichtungen (Museumskunde, Mediengestaltung, IT, Elektronik) praktische, methodische und soziale Kompetenz in der praktischen Arbeit nahezubringen. Problematisch ist die geringe Zahl von Mitstreitern, deshalb ist Hilfe immer gern willkommen.

Vorträge, Vorlesungen, Unterricht

Lutz Straube hat ein Angebot zur Unterstützung des IT-Unterrichts erarbeitet. Er hat die Vorträge und Vorlesungen bereits mehrfach an Schulen und Hochschulen präsentiert. Beispiele für Themen sind Projektarbeit, Anforderungsmanagement, SW-Entwicklung oder das Testen von Software und Systemen.

Er versucht dabei zu vermitteln, dass IT nicht nur Programmierung, sondern vielfältiger ist; dass sie andere interessante Arbeitsgebiete einschließt; dass sie nicht nur „Fun“, sondern ernsthafte Arbeit ist und hohes, schöpferisch anwendbares Wissen erfordert.

LEGO-Arbeitsgemeinschaft

Vor zwei Jahren leitete Lutz Straube eine Arbeitsgemeinschaft einer 7. Klasse an einem Berliner Gymnasium. Inhalt war das Konstruieren und Programmieren von LEGO-Mindstorms-Modellen. Eine ähnliche Arbeitsgemeinschaft wird in diesem Schuljahr wieder durchgeführt. Ziel ist es, die Schüler auf spielerische Weise und mit viel Spaß an das Konstruieren und Programmieren von Robotern heranzuführen.



MINT-BOTSCHAFTER



RAINER SCHWENN

AKTUAR / LEITER PRODUKTMANAGEMENT BEI DER WÜRTTEMBERGISCHEN LEBENSVERSICHERUNG AG

Motiviert durch seinen langjährigen Mathematik- und Klassenlehrer entdeckte Rainer Schwenn in der Schulzeit sein großes Interesse für die Mathematik. Dies war auch der maßgebliche Grund, weshalb er sich nach dem Abitur 1983 am Helmholtz-Gymnasium in Heidelberg für das Studium der Wirtschaftsmathematik an der Universität Karlsruhe entschied. Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch keine genauen Vorstellungen, in welche berufliche Richtung er sich als Mathematiker orientieren kann.

Nach Abschluss des Studiums begann er seine berufliche Laufbahn in der mathematischen Abteilung der SV Sparkassenversicherung in Mannheim. Dort betätigte er sich auch im Bereich Ausbildung und ist seit 1994 als Dozent für Personenversicherungsmathematik an der Dualen Hochschule Mannheim tätig.

1995 wurde er Mitglied bei der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV), der berufsständischen Vertretung der Versicherungs- und Finanzmathematiker in Deutschland. Nach einem Wechsel in die Abteilung Produktentwicklung der Heidelberger Lebensversicherung im Jahr 2002 ist er heute bei der Württembergischen Lebensversicherung in Stuttgart angestellt und leitet dort das Produktmanagement.

Seit 2007 hält Herr Schwenn Vorträge vor Schülern und Studierenden. 2012 wurde er von der Deutschen Mathematik-Vereinigung für sein Engagement als „Mathemacher des Monats Juli“ ausgezeichnet.

PROJEKT

→ MINT-Projekte

Workshop für junge Mathematiker

Seit dem Jahr 2007 unterstützt Herr Schwenn den Workshop für junge Mathematiker der DGVFM, einer Schwestergesellschaft der DAV, mit Präsentationen zu aktuellen Themen der Lebensversicherung. In seinen Präsentationen versucht er, die Mathematikstudierenden für das Berufsbild des Aktuars zu interessieren.

Vorträge an Schulen

Seit 2011 hält er im Rahmen seiner Tätigkeit als MINT-Botschafter Vorträge an Schulen, um zu verdeutlichen, dass sich einem Mathematik-Absolventen vielfältige Möglichkeiten im Berufsleben ergeben und damit die „Angst“ vor einem ungewissen Berufsziel durch ein Mathematikstudium unbegründet ist. Viele Schüler können sich unter dem Berufsbild eines Mathematikers nicht viel vorstellen und entscheiden sich deshalb aus dieser Unkenntnis heraus für Studienrichtungen mit einer fester vorgegebenen Berufswahl.

Bei seinen Vorträgen stellt Herr Schwenn den Beruf des Aktuars vor, unterstützt durch aktuelle Praxisbeispiele und eines kleinen Quiz, das zeigt, wie wichtig die Darstellung von verschiedenen Kostenmodellen bei der Auswahl von Lebensversicherungsprodukten ist.

Hier ist der Mathematiker gefragt, der sich nicht nur mit Formeln und Berechnungen beschäftigt, sondern der in der Lage ist, mathematische Fragestellungen und ihre Lösung in einer für jedermann verständlichen Art und Weise zu erklären.

MINT-Excellence-Stipendienprogramm

Herr Schwenn hat in diesem Jahr das MINT-Excellence-Stipendien- und Förderprogramm mit einem Vortrag zum Berufsbild des Aktuars unterstützt. MINT-Excellence ist ein Programm der Manfred Lautenschläger-Stiftung, durchgeführt von MLP.



MINT-BOTSCHAFTERIN



PROF. SABINE WIELAND

PROFESSORIN DER HOCHSCHULE FÜR
TELEKOMMUNIKATION LEIPZIG

Professorin Dr.-Ing. Sabine Wieland studierte Informationsverarbeitung an der Ingenieurhochschule Dresden und promovierte an der TU Dresden im Informatik-Zentrum. Sie arbeitete als Systemadministrator in verschiedenen Firmen und im Regierungspräsidium Dresden. Seit 2000 ist sie Professorin der Hochschule für Telekommunikation Leipzig. Ihr Lehrangebot umfasst Veranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen: Verteilte Systeme, Software Engineering sowie Netzwerkmanagement.

Sie wirbt für den Traumberuf Telekommunikationsinformatik auf Messen, in Schulen und Kindergärten und ist Sprecherin des MINT-Netzwerkes Leipzig, Leiterin der Regionalgruppe Leipzig der Gesellschaft für Informatik und MINT-Botschafterin für das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Erfurt.

Das Jugend-Mentoring-Programm der Hochschule für Telekommunikation Leipzig (HfTL) ist eine weitere Aktivität im MINT-Netzwerk Leipzig. Das Mentoring-Programm richtet sich an Schülerinnen der ab September beginnenden Klassenstufe 9 oder 10 mit dem Ziel, dass Mädchen, die zumeist in naturwissenschaftlichen Fächern in der Schule sehr gute Leistungen zeigen, über den Tellerrand traditionell gewählter „Frauenberufe“ hinaus schauen und Optionen für die eigene berufliche Zukunft in MINT-Themen ergreifen.

Durch ihre Tätigkeit als Professorin und Wissenschaftlerin macht sie jungen Frauen Mut, ebenfalls einen Beruf im MINT-Bereich zu ergreifen. Jeder Fachvortrag von ihr (und jeder ihrer Kolleginnen) zeigt, dass junge Frauen sich an die Informatik wagen können.

PROJEKT

→ Das MINT-Netzwerk Leipzig

Das MINT-Netzwerk Leipzig wurde am 29.3.2011 beim MINT-Botschafter-Treffen gegründet und koordiniert Leipziger MINT-Aktivitäten von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen.

Ziel des MINT-Netzwerkes Leipzig ist es, die Attraktivität der MINT-Berufe für Jugendliche zu verbessern und dadurch den Wirtschaftsstandort Leipzig zu stärken. Dafür tritt das Netzwerk gemeinsam mit weiteren Kräften – auch aus dem Bereich der Wirtschaft – ein.

Der Engpass an naturwissenschaftlich-technisch qualifizierten Fachkräften ist ein strukturelles Problem, das heute schon als Wachstums- und Innovationsbremse einen hohen Wertschöpfungsverlust für die deutsche Volkswirtschaft verursacht – mit steigender Tendenz. Deshalb wird das MINT-Netzwerk Leipzig auch bildungspolitisch aktiv. In offenen Briefen fordert das Netzwerk, geplante Kürzungen an den Hochschulen und Universitäten nicht zu realisieren.

Das MINT-Netzwerk Leipzig unterstützte die von den Kürzungen bedrohte Fakultät Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften der HTWK Leipzig durch Kundgebungen und Unterschriftensammlungen.

Das MINT-Netzwerk Leipzig organisierte den Tag der Informatik, bei dem Schüler und Schülerinnen verschiedene Gebiete der Informatik vorgestellt bekommen und direkt mit ausbildenden Firmen in Kontakt treten können. Der Tag der Informatik wird zur Tradition und vervollständigt das Angebot des Tages der offenen Tür der HfTL.



DAS MINT-BOTSCHAFTER-NETZWERK



ANSPRECHPARTNER



Dr. Ellen Walther-Klaus
Geschäftsführerin der Initiative
„MINT Zukunft schaffen“



MINT Zukunft schaffen
Spreeufer 5
10178 Berlin
Tel. +49 30 21230-828
Fax +49 30 21230-959
www.mintzukunft.de
info@mintzukunftschaffen.de

WWW.MINTZUKUNFT.DE



MINT Zukunft schaffen

Spreeufer 5
10178 Berlin

Tel. +49 30 21230-828
Fax +49 30 21230-959
info@mintzukunftschaffen.de

Diese Broschüre erscheint dank unseres
Sponsors MLP und mit freundlicher Unter-
stützung von „erlebe it“

